



Steckbrief **Forschung**

Narzissmus in der Musiktherapie. Der narzisstische Musikgenuss in der Musiktherapie auf geschlossenen psychiatrischen Stationen

Keywords: Narzissmus, Musikgenuss, geschlossene Psychiatrie, Stationsklima

Hintergrund

Theoretischen Bezugsrahmen bildet die Narzissmustheorie von Heinz Kohut. Hier ist Narzissmus weder unerwünscht noch pathologisch. Vielmehr gilt es, narzisstische Strukturen in ihren desorientierten Zuständen im Rahmen der Therapie zu ordnen und in die Persönlichkeit zu integrieren. Zentral stehen dabei die beiden Behandlungsschritte Kohuts, nämlich Herstellen der narzisstischen Übertragung und Durcharbeiten in der Musiktherapie.

Die Musiktherapie richtet sich hier an akut psychiatrische Patienten und wird in einem offenen Setting im Tagesraum der Station angeboten. Die Teilnahme der Patienten ist frei; das Stationsgeschehen geht neben der Musiktherapie normal weiter. So wird die Musiktherapie Teil des Stationslebens und das Stationsleben wird Teil der Musiktherapie. Die musikalischen Mittel gestalten sich basal: wenig freie Improvisation, viel aktives Singen von Liedern und rezeptives Spielen von Musik für die Patienten. Die Idee zur Forschungsarbeit entstand durch die allgemein positive Resonanz zum offenen Musiktherapieangebot auf den geschlossenen psychiatrischen Stationen.

Zentrale **Forschungsfragen**/Hypothesen

- Wie zeigt sich Narzissmus in der Musiktherapie?
- Wie zeigen sich narzisstische Übertragungsformen musikalisch?
- Inwieweit werden Wirkweisen des narzisstischen Musikgenusses in der Musiktherapie auf geschlossenen psychiatrischen Stationen sichtbar und therapeutisch eingesetzt?
- Inwieweit hat der narzisstische Musikgenuss und das offene Konzept der Musiktherapie auf geschlossenen Stationen einen positiven Einfluss auf die Atmosphäre der Station?

Methode

Falldokumentationen in schriftlicher Form von akut psychiatrischen Patienten, bei denen narzisstische Genussmomente bzw. narzisstische Übertragungsmomente in der Musiktherapie deutlich zu beobachten sind.

Analyse von sechs Liedern, die von den Patienten häufig in der Musiktherapie auf geschlossenen psychiatrischen Stationen gewünscht werden:

- Freies Assoziieren zu den Liedern mit Testgruppen: Insgesamt 46 Personen nahmen in vier Gruppen teil, darunter Ärzte, Psychologen, Musiktherapiestudenten, Musiktherapeuten sowie normotypische Teilnehmer. Die Lieder wurden zusammen gesungen, die Assoziationen schriftlich festgehalten und abschließend besprochen. Das Testverfahren wurde mit einer Audioaufnahme dokumentiert.
- Analyse der Musik und Liedtexte durch die Doktorandin

Befragung der Teams der geschlossenen Stationen: Mit einem offenen Fragebogen werden Erfahrungsberichte der Mitarbeiter (Pflege, Ärzte, Therapeuten und sonstige) zum Einfluss der



Musiktherapie auf das Stationsklima gesammelt.

Ergebnisse

Zwischenergebnisse sind:

- In den Falldokumentationen zeigt sich, dass akut psychiatrische Patienten viele musikalische Wiederholungen bevorzugen sowie die musikalische Vorbildfunktion des Therapeuten zur musikalisch stimmlichen Verschmelzung nutzen. Bei der Weiterbehandlung auf offenen Stationen entwickelt sich die Teilnahme des Patienten zu einem musikalischen Gegenüber mit ersten musikalischen Variationsversuchen.
- In den Testgruppen wurden besonders häufig Themen wie z.B. Sehnsucht nach Freiheit, positives Gemeinschaftserleben, Geborgenheit und Heimweh, Trost und Hoffnung assoziiert.

Diskussion

Narzissmus zeigt sich in der Musiktherapie über den Musikgenuss. Durch den Musikgenuss werden Selbstobjektfunktionen reaktiviert. Diese zeigen sich in einer Verschmelzung mit der Musik (Reaktivierung der Spiegelübertragung). Der Musiktherapeut übernimmt die Rolle des idealisierten Objekts im Sinne eines musikalischen Vorbilds und Spannungsregulators (Reaktivierung idealisierende Übertragung). Bei der Weiterbehandlung auf offenen Stationen zeigt sich oft eine narzisstische Entwicklung (Zwillingsübertragung).

Narzisstische Bestrebungen finden sich in den Themen der häufig ausgewählten Lieder wieder. Inwieweit diese therapeutisch eingesetzt werden und in Zusammenhang mit dem offenen Konzept das Stationsklima beeinflussen, wird derzeit noch untersucht.

Ausblick/ggf. Perspektiven oder Weiterführung des Projektes

Diese Arbeit soll die Relevanz von milieutherapeutischem Einfluss, hier hervorgerufen durch Musikgenuss, auf das Stationsleben in der geschlossenen Psychiatrie aufzeigen und dies in einer Methodenentwicklung für Musiktherapie in der geschlossenen Psychiatrie zusammenfassen. Eine Limitation der Studie liegt in der Personengebundenheit an die Therapeutin. Offen bleibt somit, Fallbeispiele anderer Musiktherapeuten im offenen Setting auf geschlossenen psychiatrischen Stationen auf Momente des narzisstischen Musikgenusses zu untersuchen.

Allgemeine Angaben

Projektleiter: Eva Terbuyken-Röhm, Betreuung durch Prof. Dr. R. Tüpker
Institution: WWU Münster (LVR-Klinik Viersen)
eMail evaterbuyken@hotmail.com
Zeitlicher Rahmen: Aktuell, geplant bis voraussichtlich Ende 2017
Rahmen der Arbeit: Dissertation
Form der Arbeit: Studie
Förderung: Doktorandenstelle, an Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Veröffentlichungen

Terbuyken-Röhm, Eva (11/2015): *Narzissmus in der Musiktherapie*. Posterpräsentation bei Kreativtherapietage 2015 LVR-Klinik Essen. Online verfügbar unter: <http://www.uni-muenster.de/Musiktherapie/Forschung/MusiktherapieundNarzissmus/MusiktherapieundNarzissmus.html>